

Interpellation Fraktion GB/JA! (Regula Tschanz, GB/Lea Bill, JA!): Velostadt Bern – wirksame Erfolgskontrolle beim Veloverkehr

Gestützt auf das Reglement über die Förderung des Fuss- und Veloverkehrs (RFFV) fördert die Gemeinde Bern die Umlagerung des motorisierten Individualverkehrs auf den Fuss- und Veloverkehr.

Für die Planung zielgerichteter Verkehrsmassnahmen, die Überprüfung deren Wirkung, die Erfolgskontrolle der gesteckten Ziele und die Nachzeichnung der Verkehrsentwicklung im Zeitverlauf ist es nötig, das Verkehrsaufkommen zu erfassen.

Gemäss Verkehrsbericht der Stadt Bern vom Juni 2012 sind bessere statistische Grundlagen nötig, um das grosse Entwicklungspotenzial des Veloverkehrs in der Stadt Bern auszuschöpfen. Aus dem Jahresbericht 2012 (vgl. Produktegruppe PG580100 Verkehrsplanung) geht hervor, dass mit den heute vorhandenen Messstellen „keine repräsentativen Aussagen zur Entwicklung des Veloverkehrs in der Stadt Bern“ gemacht werden können. Bei den wenigen vorhandenen Messstellen ist dieses Fazit wenig erstaunlich. Umso erstaunlicher ist der Hinweis, dass der Rückgang um zehn Prozent bei den drei Messstellen auf „Verkehrsumleitungen wegen grossen Baustellen“ zurückzuführen sei. Die drei Messstellen wurden erst im Jahr 2011 installiert. Mit der Wahl von Standorten, die im Folgejahr wegen grossen Baustellen umfahren werden mussten, wurde gewissermassen im Vorhinein in Kauf genommen, dass die drei Messstellen erst in den Jahren 2013/2014 Vergleichszahlen liefern würden.

Der Gemeinderat wird vor diesem Hintergrund gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Gemäss Jahresbericht 2012 wird das Messstellennetz zwischen 2013 und 2015 mit neuen Zählstellen ausgebaut. Im Umsetzungsprogramm 2013/2014 zum RFFV werden drei bis vier zusätzliche Velomesstellen pro Jahr aufgeführt. Wo und mit welcher Zielsetzung werden die vorgesehenen zusätzlichen Zählstellen eingerichtet (z.B. besonders gefährliche Stellen, besonders wenig befahrene Stellen, besonders viel befahrene Stellen, an Stellen mit geplanten Infrastrukturprojekten zum Vorher-/Nachher-Vergleich etc.)?
2. Werden mit den gemäss Jahresbericht 2012 zwischen 2013 und 2015 zusätzlich in Betrieb genommenen Zählstellen innert nützlicher Frist repräsentative Aussagen zur Entwicklung des Veloverkehrs in der ganzen Stadt Bern möglich sein?
3. Welche weiteren Massnahmen werden ergriffen, um bessere statistische Grundlagen zu gewinnen, die Entwicklung des Veloverkehrs verlässlich nachzuzeichnen und den Erfolg von Massnahmen im Bereich Veloförderung zu überprüfen?

Bern, 13. Juni 2013

Erstunterzeichnende: Regula Tschanz, Lea Bill

Mitunterzeichnende: Leena Schmitter, Stéphanie Penher, Franziska Grossenbacher, Sabine Baumgartner, Christa Ammann, Esther Oester, Mess Barry, Christine Michel, Cristina Anliker-Mansour, Prisca Lanfranchi, Susanne Elsener, Manuel Widmer, Martin Trachsel, David Stampfli, Stefan Jordi, Annette Lehmann, Ursula Marti, Peter Marbet, Rolf Zbinden

Antwort des Gemeinderats

Velozählungen sind eine wichtige Grundlage zur Dokumentation der Bedeutung des Veloverkehrs und für die Erfolgskontrolle der Veloförderung. In der Vergangenheit waren repräsentative Aussagen zur Entwicklung des Veloverkehrs wegen der beschränkten technischen Möglichkeiten jedoch schwierig. In den letzten Jahren wurden neue Systeme entwickelt, die den Veloverkehr besser erfassen können. Deshalb hat die Fachstelle Fuss- und Veloverkehr zusammen mit dem städtischen Tiefbauamt in einem zweijährigen Pilotbetrieb (2011 - 2012) ein neues System erfolgreich getestet, das sich bereits in anderen Schweizer Städten wie Zürich, Basel und St. Gallen erfolgreich etabliert hat. Gestützt auf den Pilotbetrieb hat die Fachstelle zusammen mit dem Tiefbauamt ein Konzept für den Ausbau der Velomessstellen erarbeitet. Dieses sieht vor, dass bis im Frühling 2014 an 6 Standorten die alten Zählgeräte mit neuen Geräten ersetzt werden und zusätzlich 4 neue Standorte in Betrieb genommen werden. Die Standorte sind teilweise - z.B. wegen einem zu breiten Strassenquerschnitt - mit zwei Zählgeräten ausgestattet. Die Finanzierung erfolgt über die Spezialfinanzierung Förderung des Fuss- und Veloverkehrs (RFFV). Die 10 Standorte sind auf dem beigelegten Plan ersichtlich.

Zu Frage 1:

Die Standortwahl für das neue Messstellennetz erfolgte nach folgenden Kriterien mit dem Ziel, eine stadtweite Erfassung des Veloverkehrs (analog MIV) zu erreichen:

- Erfassung der wichtigsten Stadteingänge;
- Erfassung der wichtigsten Verbindungsachsen ins Stadtzentrum;
- Erfassung der wichtigsten Verbindungsachsen zwischen den Quartieren;
- geografische Abdeckung der verschiedenen Stadtgebiete;
- Erfassung verschiedener Netzelemente (Velostreifen, Velowege, Mischverkehr, etc.);
- Messungen in beide Richtungen möglich.

Zur Erhebung langfristiger Velodaten macht der Einsatz permanenter Messstellen nur an Standorten Sinn, die vom Veloverkehr stark befahren sind. Dabei kann nur die mengenmässige Entwicklung des Veloverkehrs gemessen werden. Zur Beurteilung von gefährlichen Stellen, wenig befahrenen Strecken sowie für Vorher-/Nachher-Vergleiche bei geplanten Infrastrukturprojekten sind andere Erhebungstechniken (z.B. Videoerhebungen, etc.) oder Handzählungen sinnvoll und erforderlich.

Zu Frage 2:

Im Winter 2014 werden erste Daten für den Veloverkehr zur Verfügung stehen. Für repräsentative Aussagen zur Entwicklung des Veloverkehrs sind mindestens die nun geplanten 10 Messstellenstandorte und ein Erhebungszeitraum von 5 Jahren nötig. Somit sind erste Ergebnisse zur längerfristigen Entwicklung des Veloverkehrs ab 2018 möglich. Ob in einem nächsten Schritt weitere Messstellen sinnvoll und notwendig sein werden, wird zu einem späteren Zeitpunkt zu entscheiden sein (vgl. dazu die Antwort zur Frage 3).

Zu Frage 3:

Gegenwärtig überarbeitet ein externes Planungsbüro das Gesamtkonzept Verkehrsdaten der Stadt Bern. Ein Themenschwerpunkt ist dabei das Monitoring Langsamverkehr. Das Büro prüft, welche weiteren Möglichkeiten (z.B. Erhebungen des Modal Split, Ausbau des Messstellennetzes, etc.) es für das Monitoring von Fuss- und Veloverkehr gibt. Das Konzept soll Anfangs 2014 vorliegen.

Zusätzlich hat sich die Fachstelle Fuss- und Veloverkehr bei Zürich und Basel über ihre Projekte zu den Velozählstellen informiert. Basel zählt an 20 Standorten den Veloverkehr, zusätzlich sind 3 weitere Standorte geplant. Zürich verfügt über elf Velozählstellen und im Jahr 2013 sind 5 weitere Stellen geplant. Bis 2024 soll pro Jahr ein Zählgerät angeschafft werden, um ausgefallene Geräte zu ersetzen oder neue in Betrieb zu nehmen (Stand September 2013).

Basierend auf diesen Erkenntnissen und den Grundlagen des überarbeiteten Gesamtkonzepts Verkehrsdaten wird die Fachstelle Fuss- und Veloverkehr im Jahr 2014 einen Vorgehensvorschlag zum Monitoring des Fuss- und Veloverkehrs erarbeiten.

Bern, 20. November 2013

Der Gemeinderat

Beilage:

- Übersichtsplan mit den Messstellenstandorten

